

Gottesdienst zum Zu Hause feiern an Estomihi, 14.02.2021 in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Präd. W. Bauer)

*Kerze anzünden
Stille*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch
deinen Geist alle miteinander verbunden Und so
feiere ich, so feiern wir in deinem Namen
Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalm 119

89 HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der
Himmel reicht; 90 deine Wahrheit währet für und
für. Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt
stehen. 91 Nach deinen Ordnungen bestehen sie
bis heute; denn es muss dir alles dienen. 92 Wenn
dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so
wäre ich vergangen in meinem Elend.
103 Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig.
104 Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich
alle falschen Wege. 105 Dein Wort ist meines
Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
116 Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner
Hoffnung.
Amen

Stille

Bibeltext aus Markusevangelium 4, 26-29

(Schlachter 2000):

26 Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so,
wie wenn ein Mensch den Samen auf die Erde
wirft 27 und schläft und aufsteht, Nacht und Tag,
und der Same keimt und geht auf, ohne dass er es
weiß. 28 Denn die Erde trägt von selbst Frucht,
zuerst den Halm, danach die Ähre, dann den
vollen Weizen in der Ähre. 29 Wenn aber die
Frucht es zulässt, schickt er sogleich die Sichel
hin; denn die Ernte ist da.

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das
Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. (Jesaja 40,8).
Halleluja

Stille

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis
gesprochen werden*

Liedvorschlag: EG 196, 1-2

„Herr, für dein Wort sei hoch gepreist“

1. Herr, für dein Wort sei hoch gepreist; lass uns
dabei verbleiben und gib uns deinen Heiligen Geist,
dass wir dem Worte glauben, dasselb annehmen
jederzeit mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud als
Gottes, nicht der Menschen.

2. Öffn uns die Ohren und das Herz, dass wir das
Wort recht fassen, in Lieb und Leid, in Freud und
Schmerz es aus der Acht nicht lassen; dass wir nicht
Hörer nur allein des Wortes, sondern Täter sein,
Frucht hundertfältig bringen.

Impuls von Prädikant Walter Bauer

Liebe Gemeinde, unsere pflanzlichen Lebensmittel
erhalten wir in vielen Fällen durch säen und ern-
ten. Wenn ich ein Radieschen-Samen in die Erde
stecke, kann ich später bei entsprechender Pflege
1 Radieschen ernten. Eine Kartoffel, in die Erde
gesteckt, ergibt immerhin einen Ertrag von 10-15
neue Kartoffeln in der Erntezeit. Aus einem Wie-
zenkorn kann ich immerhin nach der Saat zwar
nur einen Weizenhalm bekommen, aber in der
Ähre können 40 neue Weizenkörner stecken.

Absolut phänomenal finde ich z.B. die Sonnen-
blume. Hier wird nach der Reifezeit bei großen
Sorten der Ertrag 2000-fach höher sein.

Bei all diesen Beispielen ist hierbei neben dem
guten Verhältnis Sonne und Regen, der Pflege (z.B.
Unkraut entfernen) auch die Bodenbeschaffenheit
wichtig. Ist es Lehm guter Mutterboden oder
Sand? Pflanze ich am Berg, also auf einer Schrä-
gen? Sind Steine oder Fels im Boden enthalten?
Wir hören nachfolgend im Predigttext eine
Gleichniserzählung von Jesus. Gleichnisse sind
eine bildhafte Sprache. Sie sollen eine Aussage
verdeutlichen, um sie sich die dahinterliegende
Aussage besser merken zu können und um sie zu
verdeutlichen. Bei den Gleichnissen von Jesus geht
es in der Regel um das Himmelreich. Der Predigt-
text besteht aus zwei Teilen, die ich getrennt auf-
greifen möchte.

Hier der erste Teil. Es geht, wie kann das jetzt an-
ders sein, um das Aussäen. Das Gleichnis vom
Sämann, Lukasevangelium 8, 4-8

4 Als nun eine große Menge zusammenkam und
sie aus den Städten zu ihm zogen, sprach er in
einem Gleichnis: 5 Der Sämann ging aus, um
seinen Samen zu säen. Und als er säte, fiel etliches

an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. 6 Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufwuchs, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen, die mit ihm aufwachsen, ersticken es. 8 Und anderes fiel auf das gute Erdreich und wuchs auf und brachte hundertfältige Frucht. Und als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Wir wissen nicht, was der Sämann hier gesät hat. Aber ein Samenkorn bringt hier mindestens 100-fach Frucht. Zumindest an einigen Stellen des Feldes in gutem Erdreich. Besonders wenn sie sich mit Landwirtschaft oder Gartenarbeit auskennen, denken sie vielleicht zuerst an den unfähigen Sämann. Wie kann dieser Sämann sich einen solchen miesen Acker aussuchen. Wenn ich gut ernten will, suche ich mir doch das entsprechend gute Ackerfeld aus. Der Sämann säte auch auf dem Weg, auf Fels und unter Dornen. Der Sämann hat seinen Beruf offensichtlich völlig verfehlt. Er erscheint völlig unfähig, diesen Job auch nur halbwegs vernünftig ausführen zu können. „Gefeuert!“ möchten wir hier ganz laut zurufen.

Aber rufen sie sich in Erinnerung: Das ist ein Gleichnis. Das sollen Bilder sein, die uns etwas erzählen, die uns etwas klarmachen sollen. Aber trotzdem muss der Sinn dahinter klar sein. Es gibt bei uns die Feststellung, dass alle Vergleiche hinken. Das Gleichnis ist gewissermaßen ein Vergleich. Ein Vergleich zwischen einem Bild und dem, was ich damit verdeutlichen will. Hinkt auch hier der Vergleich?

Die Jünger haben das Gleichnis auch nicht verstanden. Daher fragen sie, nachdem Jesus das vor einer großen Menschenmenge gesagt hat, was das Gleichnis bedeutet. Hören sie nun den 2. Teil. Jesus Erklärung nur für die Jünger.

Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann (Die Jünger fragten Jesus)

11 Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes. 12 Die am Weg sind die, welche es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht zum Glauben gelangen und gerettet werden. 13 Die aber auf dem Felsen sind die, welche das Wort, wenn sie es hören, mit Freuden aufnehmen; aber sie haben keine Wurzel; sie glauben nur eine Zeit lang, und zur Zeit der Versuchung fallen sie ab. 14 Was aber unter die Dornen fiel, das sind die, welche es gehört haben; aber sie gehen hin und werden von Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt und bringen die Frucht nicht zur Reife. 15 Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, das sie

gehört haben, in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht bringen in standhaftem Ausharren.

Also, der Same ist das Wort Gottes. Das Wort Gottes kommt von Gott. Schlussfolgerung: Gott ist der Sämann. Doch auf welchen Boden sät der Sämann Gott? Im Gleichnis sind wir der Boden. Wir alle! Alle Menschen dieser Erde. Und nun die entscheidende Frage: Sind wir, weltweit, der ideale Boden, auf dem alles wächst und gedeiht, was Gott sät? Er, Gott, hat den Anspruch, dass alle Nationen dieser Welt etwas vom Samen, also von seinem Wort erfahren und dass dieses Wort auch wie eine Saat aufgeht. Aber im Gleichnis wird von Unterschieden des Bodens berichtet.

Die „Wegeboden“-Menschen nehmen Gottes Wort zunächst an. Aber auf dem Weg wird gelaufen und mit Fuhrwerken gefahren, Vögel finden den Samen leicht. Das steht für Verführungen durch das Böse, dass sich besonders auf diesem Weg bewegt, denn hier findet das Böse am leichtesten seine Opfer.

Die „Felsenboden“-Menschen haben keine oder nur schwache „Wurzeln“. Zunächst glauben sie. Sie fallen bei den kleinsten Glaubensangriffen ab und wollen dann nichts mehr mit dem Wort Gottes zu tun haben. Die „Dornenboden“-Menschen wollen ebenfalls Gottes Wort annehmen. Sie lassen sich aber ganz schnell davon abbringen. Die Dornen stehen für die Ablenkungen im Leben, die sie wieder vom Glauben abbringen. „Dornen“ können sein: Machtgier, Geldgier, Gier nach Erfüllung von Lustgefühlen. Party, Drogen, Alkohol, Sexsucht usw. Diese Dornen überdecken dann die Lust am Wort Gottes, bis dieses Thema dann komplett den Glauben aus dem Leben drängt. Alleine die „Guteserdreich“-Menschen werden von der guten und feuchten Erde aufgenommen und können schnell starke Wurzeln schlagen. Dadurch werden widerstandsfähiger gegen alle Arten von Anfeindungen. Es sind die Menschen, die im starken Glauben stehen. Die, die auf das Wort Gottes hören wollen und Frucht bringen, indem sie den Glauben ständig wachsen und diesen Glauben durch Worte und/oder Taten weitergeben. Es ist also wesentlich, dass der Sämann auf alle Böden sät. Es ist also kein unfähiger Sämann, der nicht von seinem Handwerk versteht. Gott will nicht, dass nur ein einziger Mensch verdirbt. Aber zu welcher Art von Boden wir gehören, das haben wir selber in der Hand. Jeder und jede Einzelne von uns. Alle von uns besitzen die Fähigkeit gutes Erdreich zu werden und Anteil an Gottes Reich zu erwerben. Amen

Stille

Liedvorschlag: EG 508, 1-2 Wir pflügen, und wir streuen

1. Wir pflügen, und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Kehrvers

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

Der Kehrvers wird nach jeder Strophe wiederholt.

2. Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot: es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

Fürbitt-Gebet

Gott, dir in die Hände und an dein Herz legen wir unsere Welt, dieses Dorf und unser Tun.

Wir danken dir für alle, die uns geleitet und uns dein Wort gesagt haben.

Wir bitten dich, hilf uns, dass wir denen, die mit uns sind und allen, denen wir begegnen sagen, woran wir glauben, worauf wir vertrauen.

Wir denken vor dir an unsere Freundinnen und Freunde und an die, die uns zu tragen geben; an die, mit denen wir lachen, und an die, um die wir uns sorgen; an alle, die uns aufgetragen sind, und wir bitten, dass du sie segnest.

Wir bitten dich um ein offenes Gehör und ein offenes Herz für dein Wort. Dein Wort finden wir in der Heiligen Schrift. Wir bitten dich lass es uns nicht nur verstehen, sondern leite uns, dass wir auch danach handeln. Amen.

Lasst uns unsere stillen Bitten und Fürbitten nun in das Gebet mit hineinnehmen, das uns unser Herr Jesus Christus gelehrt hat:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Stille

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirchengemeinde verzichtet bis auf Weiteres auf Präsenzgottesdienste in der Kirche oder im Freien.

Die Kirche ist Dienstag von 10-11 Uhr, Donnerstag von 17-18 Uhr und Sonntag von 10-11 Uhr zum persönlichen Gebet geöffnet.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de

Auf der Rückseite finden Sie den endgültigen Wahlvorschlag für die

Kirchenvorstandswahl am 13.06.2021,
den der Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 11.02.2021 beschlossen hat.

Endgültiger Wahlvorschlag Kirchenvorstandswahl 2021

Kandidierende Kirchenvorstand:

Nachname	Vorname	Straße	Alter am Wahltag	Beruf
Ahl	Katja	Im Waldfrieden	44	Kaufmännische Angestellte
Jahn	Beate	In der Weed	60	Bankkauffrau
Klingelhöfer	Susanne	Darmstädter Straße	53	Grundschullehrerin
Liebig	Mirko	Crumstädter Straße	44	Jurist
Matheis	Angela	Am Herrenhof	59	Angestellte im Erziehungsdienst
Oppermann, Dr.	Angelika	Darmstädter Straße	54	Richterin
Richter	Renate	Darmstädter Straße	63	Kaufmännische Angestellte
Rittchen	Oliver	Jahnstraße	36	Teamleiter Rechnungswesen
Schaffner	Gerald	Eicher Hauptstraße	59	Masseur und medizinischer Bademeister

Kandidierende Jugendmitglieder:

Nachname	Vorname	Straße	Alter am Wahltag	Beruf
Heinig	Niels	Crumstädter Straße	16	Schüler
Steuerwald	Erik	Darmstädter Straße	16	Schüler